

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der 90er Jahre, und auch Umstrukturierungen im Rahmen der Armee 95, erlauben dem EMD, verschiedene, jahrelang benützte behelfsmässige Standorte von Rekrutenschulen ausserhalb von Waffenplätzen aufzugeben. Einige Waffenplätze werden künftig als regionale Ausbildungszentren für Kurse im Truppenverband beziehungsweise Offizierskurse umgenutzt.

Wegverlegung der Rekrutenschule aus dem Raum Schwyz

Die langjährigen, als Provisorien bezeichneten RS-Standorte in Schwyz, Goldau und Rothenthurm werden aufgehoben. Die heute ausserhalb eines Waffenplatzes stationierte Rekrutenschule soll nach Drogens beziehungsweise Bière verlegt werden. Diese Verlegung drängte sich auf, nachdem die Festlegung der Grenze der Hochmoorlandschaft im Gebiet Rothenthurm/Chohlmattli weitere, für einen Waffenplatz notwendige Bauten ausschloss. Der inzwischen ausgebaute, ausserhalb der Moorlandschaft gelegene Schiessplatz Chohlmattli/Rothenthurm wird als Schiess- und Übungssplatz von Wiederholungskursen und Schulen in der Verlegung benützt. Die alte Privatunterkunft soll saniert werden.

Die bestehenden Waffenplätze werden, mit einer Ausnahme, beansprucht

Die bestehenden und im Ausbau begriffenen Waffenplätze werden für die Ausbildung der Schulen und Kurse beansprucht. Eine Ausnahme macht der zu kleine und veraltete Waffenplatz Worblaufen, der als Standort von Schulen und Materialtruppen aufgegeben wird. Die betreffenden Schulen der Materialtruppen werden auf dem Waffenplatz Thun integriert. Der aufzugebende RS-Standort Worblaufen kann nicht in einen Zusammenhang gebracht werden mit den im Gebiet Neuchlen-Anschwilten zu erstellenden Ersatzbauten für den Waffenplatz Herisau-Gossau. Beim Waffenplatz Worblaufen handelt es sich um eine auffällige, nicht zum zeitgemässen Waffenplatz ausbaubare Liegenschaft in einem dicht überbauten Gebiet. Anders beim Waffenplatz Herisau-Gossau: dort geht es um den Ersatz des Infanteriewaffenplatzes der Ostschweiz (bisher: St. Gallen) durch eine moderne Ausbildungsanlage mit rekrutenfreundlicher Infrastruktur.

Waffenplatz Bern wird Standort der Schulen der Versorgungstruppen

Auf dem kantonalen Waffenplatz Bern werden inskünftig die Rekruten- und Kadenschulen der Versorgungstruppen ausgebildet werden. Teile dieser Schulen sind bereits heute in Bern stationiert. Der Waffenplatz Sand wird Standort der Schulen der Veterinärtruppen bleiben und als regionales Ausbildungszentrum für Schulen und Kurse ausgebaut werden.

Waffenplatz Luzern: Zentrum für die Offiziersausbildung

Das EMD hat den Behörden des Kantons Luzern vorgeschlagen, die kantonseigene Kaserne Luzern zum Zentrum für die Offiziersausbildung um- und auszubauen.

Aufwertung des Waffenplatzes St. Luzisteig

Dieser Waffenplatz wird, nebst der Funktion als Standort einer Train-Rekrutenschule, als regionales Ausbildungsplatz für Kurse im Truppenverband beansprucht und entsprechend ausgebaut werden.

Neue Benützer auf den Waffenplätzen Bière, Sitten, Drogens (FR), Stans und Wangen an der Aare

Auf dem kantonalen Waffenplatz Sitten werden, nebst Artillerie, auch Festungstruppen ausgebildet werden. Auf dem Waffenplatz Bière werden die Schulen der motorisierten Infanterie durch eine RS der Leichten Truppen abgelöst werden. Die Artillerieschulen bleiben. Der Waffenplatz Drogens wird im Sommer zwei Kompanien der Sanitätsschulen, die in der unterirdischen Spitalanlage dieses Waffenplatzes ausgebildet werden, beherbergen. Die auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare stationierte Rekrutenschule der Infanterie-Motorfahrer wird durch eine ebenfalls motorisierte Rekrutenschule des Bundesamtes für Transporttruppen ersetzt werden. Schliesslich soll auf dem Waffenplatz Wil/Stans (Zustimmung des Kantons Nidwalden vorbehalten) je-

weils während der Sommerperiode eine Rekrutenschule der Leichten Fliegerabwehr ausgebildet werden. Dies anstelle der Gebirgs-Infanterie-Rekrutenschule.

Standort künftiger schweizerischer Blauhelmtuppen noch offen

Die Abklärungen der Möglichkeit zur Einrichtung von Basiseinrichtungen künftiger Blauhelmtuppen und zur Stationierung der von unserem Land zu stellenden Blauhelm-Kontingente während ihrer Ausbildung sind zurzeit noch im Gange. In Frage kommen die Waffenplätze Kloten und Bülach sowie die weiteren Stationierungsmöglichkeiten in dieser Region.

Aus EMD, Info



Benzinverbrauch: Sparsame Schweizer Armee

Die Schweizer Armee hat im vergangenen Jahr rund 13 Prozent weniger Treibstoff verbraucht, als für sie kontingentiert war. Durch effiziente Einteilung (Ausmerzungen von Leerfahrten usw.) leistete sie somit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Exakt 3 894 727 Liter Treibstoff (Normal-, Superbenzin und Diesel) hat die Armee 1991 eingespart. Das entspricht einem Minderverbrauch von 13,17 Prozent gegenüber dem jährlichen Kontingent. Während die Verbände in den Wiederholungs- und Ergänzungskursen immerhin 12,34 Prozent oder fast zwei Millionen Liter «Most» einsparten, ging der Verbrauch in den Rekruten- und Kadenschulen sogar um 15,69 Prozent (1,9 Millionen Liter) zurück. Die Jahresabrechnung des Oberkriegskommissariats zeigt ferner auf, dass sowohl die WK-/EK-Truppen als auch die RS-Formationen letztes Jahr, trotz erhöhten Ansprüchen an ihre Mobilität und Flexibilität, weniger Treibstoff verbraucht haben als noch im Jahr 1973.

Aus EMD Info



Regelung von Armee-Einsätzen im Migrationsbereich

Die entschärfte Lage im Migrationsbereich erlaubt den Verzicht eines Dringlichkeitserlasses für den Armeeeinsatz an der Grenze. Der Bundesrat hat beschlossen, die Einsetzung militärischer Mittel bei ausserordentlichen Lagen im Migrationsbereich auf Gesetzesstufe und nicht über den Verordnungsweg zu regeln. Er will die rechtlichen Grundlagen für Einsätze der Armee an der Grenze in das Bundesgesetz über die Militärorganisation (MO) einbauen, das zur Zeit total revidiert wird. Dadurch erhalten allfällige Einsätze eine optimale demokratische Legitimation.

Aus EMD, Info



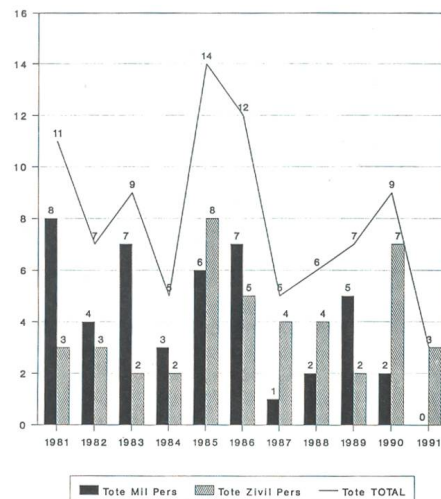
Weniger Verkehrsunfälle in der Armee

Die Verkehrsunfälle in der Armee reduzierten sich 1991 im Vergleich zum Vorjahr erneut. Die Zahl der Schadenereignisse im militärischen Strassenverkehr verringerte sich um 247 (-14,9%) auf insgesamt 1411 Schadenfälle. Davon lag bei 272 Fällen (19,6%) das Verschulden vollumfänglich bei zivilen Verkehrsteilnehmern.

Der Anteil an den schweren Unfällen (Sachschaden über 50 000 Franken, Schwerverletzte oder Tote) ist mit 14 Fällen (1,0%) gegenüber dem Vorjahr um 29 Fälle (-32,5%) zurückgegangen. Eine Abnahme erfolgte auch bei den mittelschweren Schadenfällen (Sachschaden von 5000 bis 50 000 Franken, mittelschwere Verletzungen) um 56,2% auf total 225 Ereignisse. Die leichten Fälle (Sachschaden 1000 bis 5000 Franken, leichte Verletzungen) reduzierten sich um 13,9% und 759 und die Bagatelldfälle (ausschliesslich Sachschaden bis 1000 Franken) erhöhten sich um 46,5% auf 413.

Die Auswertung der Unfallursachen zeigt, dass das unvorsichtige Rückwärtsfahren noch immer den Hauptteil der Schadenfälle ausmacht (23%) und gegenüber dem Vorjahr um 10,5% zugenommen hat. Stark zurückgegangen sind die Unfälle durch mangelnde Aufmerksamkeit mit 7,4% (-68,6%) sowie dem unvorsichtigen Kreuzen mit 4,2% (-42,7%) und dem

Schadenfälle im militärischen Strassenverkehr (Total Schulen + Kurse)



unvorsichtigen Überholen mit 0,3% (-66,7%). Rückläufig sind auch die Zahlen betreffend der mangelnden Bedienung des Fahrzeuges mit 4% (-49,2%). Zugenommen haben indessen die Unfälle durch Missachten des Vortrittsrechtes mit 3,26% (+13,1%) und zu schnelles Fahren mit 8,3% (+11,2%). Der Anteil der Schadenfälle infolge Übermüdung beträgt 0,6% und konnte gegenüber dem Vorjahr (1,4%) um 53% reduziert werden. Infolge Alkoholkonsums ist dieses Jahr kein Unfall zu vermerken (Vorjahr 0,1%). Die vertiefte Ausbildung, die unermüdliche Aufklärungsarbeit der Militärischen Unfallverhütungskommission (MUVK) sowie die konsequenter Durchsetzung der Befehle seitens der Kader aller Stufen haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Armee trotz Zunahme der Motorisierung rückläufige Unfallzahlen vorweisen kann. Diese positive Bilanz wird aber die Anstrengungen nicht mindern, weiterhin die Fahrzeugführer so auszubilden, dass sie die ihnen anvertrauten Motorfahrzeuge sicher und verantwortungsbewusst lenken können.

Aus Info MUVK

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Jahrestagung der Vereinigung der Radaktoren Schweizer Militärzeitschriften (VRSMZ) am 21. März in Neuenburg

Bericht von Edwin Hofstetter, Bild von Francesco di Franco

An der gut besuchten Versammlung im Restaurant «Maison des Halles» konnte der geschäftliche Teil mit Jahresbericht des Präsidenten, Protokoll, Finanzielles und Tätigkeitsprogramm speditiv über die Runde gebracht werden. Im Zentrum des Interesses stand das Tagesreferat von Oberst Hurst, Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Stab GA, Bern. Bei seinen Darlegungen über die Bedeutung und Aufgaben der militärischen Fachpresse plädierte er eindrucklich und mit Beispielen dafür, dass die Militärzeitschriften ihre Kräfte gemeinsam besser wirksam machen sollten. Sein Vorschlag, die Informationen von den und für die militärischen Verbände der Miliz zusammenzulegen und zB nach dem Vorbild der Schützen eine gemeinsame Zeitung wöchentlich oder alle vierzehn Tage herauszugeben, fand nicht bei allen fünfzehn anwesenden Redaktoren eine vorbehaltlose Zustimmung. Die Meinung wurde vertreten, dass unser auf der ganzen Welt einmaliges und milizmässig funktionierendes System der Information und der vielfältigen freien Meinungsbildung in Armeefragen erhalten bleiben soll. Eine bessere Zu-



An der Jahrestagung der VRSMZ in der Schützenstube des «Maison des Halles» in Neuenburg. Hinten von links Major H P Steger, stehend der Präsident Oberst i Gst zD Hofstetter, Adj sof P Paroz, Oberst H Wirz, Hptm i Gst RT Renz, Adj sof E Veuve und Br M Crippa (Chef TID) in der Mitte vorne U P Stebler, Info Chef GGST und rechts von ihm Fw P Röthlin.

sammenarbeit von unabhängigen Redaktionen sei aber notwendig. Eine Konkurrenzierung der Militärfachzeitschriften durch EMD-eigene Blätter sollte verhindert werden können. Das Tagesreferat vom Chef der ausserdienstlichen Tätigkeit zum Thema «Militärpresse» war weit mehr als ein Denkanstoss. Hptm i Gst Reto T Renz wiederholte bei dieser Gelegenheit, dass die von ihm präsierte Landeskonferenz der militärischen Dachverbände sich mit dem Problemkreis Militärzeitungen auseinandersetzen wolle. Die Versammlung wählte in diesem Zusammenhang Oberst i Gst zD Paul Ducotterd, ehemals Chefredaktor der «Revue Militaire Suisse», als Vertreter der VRSMZ zum Mitglied einer Arbeitsgruppe. Die VRSMZ wurde im vergangenen Jahr in die Landeskonferenz der militärischen Dachverbände aufgenommen.

Nach der Versammlung durften die Tagungsteilnehmer unter der Führung von M Jean-Luc Vautravers, Directeur-rédacteur en chef des Verlages «L'Express», den modernen Betrieb in Neuenburg besichtigen. Der Präsident Edwin Hofstetter konnte beim offerierten Apéro für die interessante Führung danken. Ein gemeinsames Mittagessen schloss die wertvolle Tagung ab. 1993 soll der Anlass am 20. März in Bern stattfinden. Adj sof Pierre Paroz, rédacteur «Le Sergent-Major», organisierte zusammen mit Kameraden vom Feldweibelverband Neuenburg das gut funktionierende und interessante Rahmenprogramm.



Sektion Zentralschweiz übernimmt die Verbandsführung von den Ostschweizern

Delegiertenversammlung 1992 des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) in Spiez

Von Fourier Arnold Müller, Weinfelden

Am Samstag, 2. Mai, trafen sich rund 200 Delegierte und Gäste im AC Zentrum in Spiez zur 74. DV des SFV. Diese stand ganz im Zeichen des Wechsels an der Verbandsspitze. Übernahm doch die Sektion



Der neue Zentralvorstand aus der Sektion Zentralschweiz, vierter von rechts der neue Zentralpräsident, Four Urs Bühlmann, Luzern.

Zentralschweiz mit Four Urs Bühlmann, Luzern, als neuem Zentralpräsidenten turnusgemäss die Leitung des Verbandes von der Sektion Ostschweiz. Am Abend vorher hatten die Präsidenten und TL getagt. Die Grüsse des Vorstehers des EMD überbrachte Generalstabschef Heinz Häsler. Er dankte in seinen Worten allen für die Arbeit, die ausserdienstlich im Verband geleistet wird. Diese Arbeit gewinne an Wichtigkeit im Hinblick auf die Redimensionierung und kürzeren Ausbildungszeiten der Armee 95.

Die traktandierten Geschäfte passierten alle ohne Gegenstimmen. Mit Applaus verdankte die Versammlung die ausführlichen Jahresberichte der Zentralvizepräsidentin Four Elisabeth Nüesch Schopfer und des Präsidenten der Zentraltechnischen Kommission, Four Rupert Herrmann.

Als Meilenstein während seiner Tätigkeit darf der abtretende Zentralvorstand die Entwicklung des Softwarepaketes für den Einheitsrechnungsführer FOURPACK für sich in Anspruch nehmen.

Zum neuen Ehrenmitglied des Gesamtverbandes ernannte die Versammlung Major Hanspeter Steger, Zürich, der in den letzten 10 Jahren als verantwortlicher Redaktor des Fachorgans «Der Fourier» gewirkt hatte.



Übergabe der Zentralfahne an der Delegiertenversammlung. Four Elisabeth Nüesch Schopfer übergibt an Four Urs Bühlmann.

Die Verbandsführung liegt für die nächsten vier Jahre turnusgemäss in den Händen der Sektion Zentralschweiz. Als neuen Zentralpräsidenten wählte die Versammlung Four Urs Bühlmann, Luzern, und als Präsidenten der Zentraltechnischen Kommission Adj Uof Guido Müller.

Entschuldigung, Herr Oberst, das sagte die Zeitung «Blick» vom 24. April 1992

Zu Unrecht hat BLICK am 22. und 24. September 1990 Oberst i Gst Gabriel Kolly vorgeworfen, er habe als RS-Kommandant der Waffenmechanikerschule Worblafen die ihm anvertrauten Rekruten schikaniert. Auch die Behauptung, Oberst Kolly sei wegen Rekrutenschinderei abgesetzt worden, war falsch. Die Journalistin Gisela Blau und BLICK entschuldigen sich.

Gisela Blau hat im BLICK vom 22. September 1990 Oberst Gabriel Kolly als Schinder-Oberst tituiert. Als Schulkommandant habe er verbotene Schikanen, Plagereien und Kollektivstrafen zugelassen. Er habe gebilligt, dass die Offiziere und Unteroffiziere «schikanierten wie die Preussen» und er sei deswegen abgesetzt worden.

Die inzwischen abgeschlossene militärgerichtliche Beweisaufnahme hat ergeben, dass in Tat und Wahrheit Oberst Kolly seinen Rekruten ein fürsorglicher Kommandant gewesen ist. Weder Oberst Kolly noch seine unterstellten Kader haben Rekruten schikaniert. Die Kommandoenthebung war in ganz anderem Zusammenhang erfolgt und wurde nach kurzer Zeit rückwirkend unter voller Rehabilitierung Oberst Kollys widerrufen.

Gisela Blau und BLICK bedauern die ungenügend recherchierten ehrverletzenden Vorwürfe in den BLICK-Ausgaben vom 22. und 24. September 1990 aufrichtig und entschuldigen sich bei Oberst Kolly in aller Form für das ihm zugefügte Unrecht.

Die Redaktion des «Schweizer Soldat» fragt sich, ob auch das EMD und die KMV sich neben der Rehabilitierung für das damals doch allgemein angerichtete Unheil entschuldigen haben? Ho

KURZBERICHTE

Im Golfkrieg erprobt

Ortung und Navigation mit Satelliten

Das Global Positioning System (GPS) besteht aus drei Segmenten. Das raumgestützte Segment wird in der endgültigen Ausbaustufe 21 Satelliten plus 3 Reservesatelliten umfassen, von denen bisher 16 gestartet worden sind. An jedem Punkt der Welt sollen sich stets drei Satelliten über dem Horizont befinden. Drei weitere Satelliten werden als Reserve in der Umlaufbahn geparkt.

Das Infrastruktursegment besteht aus vier Bodenstationen: Einer Hauptstation in den USA und drei

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Verband der Instruktionen-Unteroffiziere ändert den Verbandsnamen

Die Hauptversammlung des Verbandes der Instruktionen-Unteroffiziere hat am 13. März 1992 einer Revision der Verbandsstatuten zugestimmt. Der Verband heisst deshalb ab sofort:

Verband der Instrukturen (Vdl)

und steht gradunabhängig allen Instrukturen des EMD offen. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Verband der Instrukturen, der Sekretär P Steiner

